Dr. Bouassiba
Birgen 10 • 41366 Schwalmtal
Telefon: 02163 - 42 46
www.osthold.com

Termin vereinbarung in der Zeit von:

Montag bis Freitag 09 - 11 Uhr
16 - 19 Uhr

TIERÄRZTLICHE PRAXIS DR. BOUASSIBA

Warum der Hund nicht an Pfützen trinken sollte ...

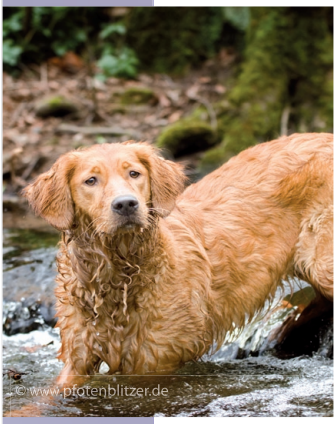
November 2018

Pfützen enthalten Krankheitserreger. Allen voran lauert die Gefahr der Leptospirose. Besonders in feuchten, leicht erwärmten Wasserstellen, also auch in Tümpeln und Teichen, fühlen sich die Erreger wohl. Überwiegend Mäuse und Ratten, aber auch Igel gehören zu den natürlichen Wirten und scheiden Leptospiren aus, obwohl sie selber nicht erkranken. Infiziert sich der Hund, können z.B. Symptome wie Fieber, Erbrechen oder häufiges Wasserlassen auftreten. Den scheinbar ungefährlichen Anzeichen, die grippeähnlich sind, wird oft erst einmal wenig Beachtung geschenkt. Doch sollte der Hund an einer Leptospirose erkranken, ist dies lebensgefährlich. Leber- oder Nierenversagen sowie innere Blutungen sind möglich. Unbedingt sollte das Tier deshalb von einem Tierarzt gecheckt werden – auch wenn Sie als Tierhalter nur ein leichtes Unwohlsein vermuten. Schließlich kann der Tierarzt im Frühstadium gut eingreifen.

Zudem gehört die Leptospirose zu den Zoonosen, das heißt sie ist von Tier auf den Menschen übertragbar. Unbehandelt können beim Menschen Hirnhautentzündung und Organschäden vorkommen.

Gegen Leptospirose wird bei regelmäßigem Tierarztbesuch geimpft. Damit ist der Hund aber nicht restlos gegen alle Leptospiren geschützt, dennoch ist das Risiko einer Erkrankung deutlich eingedämmt. Eine Impfung ist demnach kein Freifahrtsschein für den Hund, im Herbst an Pfützen den Durst zu stillen. Auch deshalb nicht, da in Pfützen zusätzlich Rückstände an Dünger und Pflanzenchemikalien sowie Giardien und andere Darmparasiten lauern können. Eine Impfung gegen Giardien gibt es nicht. Sie verursachen Durchfall, Erbrechen und Gewichtsverlust. Übrigens sind diese auch auf den Menschen übertragbar. Also: Bieten Sie Ihrem Hund stets mitgebrachtes Wasser an, damit das Verbot an Pfütze nicht so schwer wiegt ...

Gewichtsverlust kann ein Symptom sein



„Mein Hund hat ständig Hunger“, scherzt ein Labradorbesitzer. Bei manchen Hunden kann das nur eine Marotte sein. Aber: Sollte tatsächlich ein Hund durchweg hungrig erscheinen, bei gleichzeitigem Abmagern, könnte hier eine Schwäche der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) zugrunde liegen.

Durchfall, Blähungen und auffälliges Magenknurren sind weitere Hinweise. Eine Schwäche der Bauchspeicheldrüse kann wiederum eine Appetitlosigkeit und Erbrechen verursachen. Der Tierarzt kann mithilfe von Blutuntersuchung, Röntgen und/oder Ultraschall abklären, ob tatsächlich eine erkrankte Bauchspeicheldrüse die Ursache ist. Nicht übertrieben ist die Beachtung solcher Symptome, denn eine Schwäche der Pakreas bleibt oftmals unbemerkt. Erst, wenn das Organ allzu stark angegriffen ist, treten deutlichere Zeichen auf.

Zu wenig Verdauungsenzyme

Bei einer so genannten exokrinen Pankreasinsuffizienz (EPI) produziert die Bauchspeicheldrüse zu wenig Verdauungsenzyme. Im so genannten Pankreassaft, den die Drüse in den Dünndarm abgibt, befinden sich die nötigen Enzyme, die Nährstoffe (Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate) des Futters im Körper aufspalten können. Erst dann können die Nährstoffe in den Blutkreislauf gelangen und dem Körper energetisch nutzen. Auch ein Vitaminmangel ist vorprogrammiert, betreffend fettlösliche Vitamine (A, D, E, K) und B12 (Cobalamin). Wenn nicht genügend Enzyme produziert werden, geraten folglich das Verdauungssystem und die Versorgung des Körpers mit wichtigen Nährstoffen aus dem Gleichgewicht. Es entsteht eine Mangelernährung. So kann es zu schuppender Haut und stumpfem Fell kommen. Es gibt eine angeborene Form der Bauchspeicheldrüsen-Schwäche. Hier ist in der Regel dieser Teil betroffen, so dass solche Junghunde keine Diabetes aufweisen. Für diese Form der Bauchspeicheldrüsenschwäche helfen z.B. Enzympräparate.

Problem „Blutzuckerspiegel“

Beim hormonproduzierenden Teil der Drüse (Langerhanssche Inseln) spricht der Tierarzt von endokrinem Pankreas. Hier entstehen die Blutzuckerspiegel regulierenden Hormone Insulin und Glucagon. Hier entsteht ein Ungleichgewicht, wenn der Hund eine Bauchspeicheldrüsenschwäche aufgrund einer chronischen Entzündung hat. Je nach Diagnose und bei Früherkennung kann der Tierarzt helfen und entscheidet, welche Maßnahmen nötig sind: Isulin-Behandlung, Behandlung einer möglichen bakterielle Überwucherung des Dünndarms, Festlegung einer neuen Fütterungsart.

Buchtipp des Monats

Anti-Giftköder Training

Giftköder – ein Thema, das jeden Hundehalter bewegt. Schnell ist es passiert und der Hund hat etwas Fremdes aufgenommen und heruntergeschluckt. Oftmals steht man hilflos davor. Auf ein Anti-Giftköder-Training springt nicht jeder Hund an, aber möglich ist es, dass es im Fall der Fälle Hundeleben retten könnte. In diesem Ratgeber erfährt der Hundehalter, wie er ein gezieltes Anti-Giftköder-Training angehen kann. Das Buch enthält Beschreibungen anhand von erprobten, kleinschrittig aufgebauten Übungen, wie man die Aufnahme von Giftködern und anderem Fressbaren vermeiden kann.

Zusätzlich interessant: Die Tierärztinnen und Hundetrainerinnen Sandra Bruns und Lara Steinhoff informieren über unterschiedliche Gifte und deren Wirkung, über Symptome sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen. Fazit: Lesenswert!

Vosichtig - giftig!

Dr. S. Bruns / Dr. L. Steinhoff
EAN: 9783440153901
www.kosmos.de / 12,99 €

Kater Elvis erzählt

Japanisch für Katzen

Für viele Europäer ist ein Besuch aus Japan schon etwas ganz Besonderes. Eine fremde Kultur ist äußerst interessant und erweitert den eigenen Horizont! Aber für mich persönlich ist erst einmal viel bedeutender, wann bei dem Gast der Wecker klingelt! Und das ist früh! Minuspunkte für die Japaner!

Meine japanischen Gäste, Freunde meines Frauchens, sind jeden Tag zeitig auf den Beinen. Natürlich halte ich die Stellung und beobachte schon im Morgengrauen, wer und was sich regt. Das ist schon anstrengend! Einen positiven Eindruck indessen macht mir die japanische Dame, die erst einmal morgens den Fressnapf füllte. Ihre erste Tageshandlung übrigens. Sehr angenehm. Auch das Öffnen der Terassentür klappt reibungsloser als bei meinem Frauchen. Fazit: Japaner sind serviceorientiert!

Besonders hat mir aber die japanische Sprache gefallen. Nicht dass wir Katzen mehr verstehen würden. Aber Wörter und Klang sind außergewöhnlich, wirken beruhigend. Gerne habe ich die Gäste im Blick, bin in ihrer Nähe. Ich studiere sie, lerne Neues. Mein zweites Fazit: Der früh plärrende Wecker ist mir egal. Hey, Leute, seid stets offen für Fremdes. Die Erfahrung, die man dabei gewinnt, ist unbezahlbar ... ***Euer Elvis***

Abszesse am Kiefer vorbeugen

Kieferabszesse können aufgrund von genetisch bedingten Zahnfehlstellungen entstehen, dennoch liegt es oft an der falschen Ernährung der Kaninchen. Deshalb ist das Angebot der Heu-Raufen äußerst wichtig. Nur so können die Zähne ausreichend abgenutzt werden, da das Wachtum von Kaninchenzähnen lebenslang besteht. Deshalb sollte der Tierhalter bei einem gesunden Kaninchen auf Kraftfutter oder „bunten Mischungen“ gänzlich verzichten. Die Tiere bedienen sich sonst zu wenig am Heu, Geschieht keine ausreichende Abnutzung, kaut das Tier regelrecht falsch.

Es kommt zu Zahnfehlstellungen, scharfe Kanten reizen die Wangenschleimhaut. Schmerzhafte Entzündungen entstehen. Es bilden sich Kieferabszesse, eitrig entzündetes Gewebe. Für das Tier extrem schmerzhaft. Es bildet sich eine Kapsel, die die Entzündung umschließt. Fressunlust und Abmagerung ist meist die Folge. Entzündungen und Kieferabszesse sind langwierig zu behandeln. Um z.B. eine Abszesskapsel auszuschälen, muss das Tier in Narkose gelegt werden. Wundhöhlen müssen mehrfach ausgespült und weiteres Sekret entfernt werden.

Was alles passieren kann, wenn Kleinnager zu wenig kauen, ist vielfältig und sogar lebensbedrohend. Ganze Zähne können abkippen und in den Kiefer wachsen. Oft muss der Tierarzt Zähne extrahieren und kann sie nicht mehr retten.

Häufig bei Meerschweinchen: Werden die Zähne nicht ausreichend abgenutzt, wachsen sie oberhalb der Zunge zusammen, man spricht von so genannter Brückenbildung. Für das Tier ein gefährlicher Zustand. Fressen die Tiere nicht oder nur zögerlich, sollte dringend der Tierarzt aufgesucht werden.

Deshalb: Achten Sie darauf, dass immer frisches Heu, Grünfutter und Kräuter als faserreiches Futter zur Verfügung stehen. Natürlich gehören frisches Obst und Gemüse ebenfalls zu einer guten Ernährung des Kaninchens. Tiere, die eine solche Fütterung noch nicht gewohnt sind, müssen vorsichtig umgestellt werden.

empfohlen vom:

bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Stempelfeld:

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de